

## LEITSÄTZE ARBEITSGEMEINSCHAFT SCHWEIZERISCHER PRIVATSCHULEN (ASP)

1. Die Schweiz verfügt über ein gut ausgebautes Bildungswesen von der Vorschulstufe bis zur Universität und zum Quartärbereich der Erwachsenenbildung. **Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit staatlicher und privater Anbieter** führt zu einem qualitativ hochstehenden Bildungsangebot. Der Staat schafft pädagogischen und wirtschaftlichen Wettbewerb durch neue Finanzierungsformen und Leistungsaufträge.
2. Rund 100'000 Schülerinnen und Schüler bzw. Studentinnen und Studenten besuchen Privatschulen. Wir bieten rund 8'000 Arbeitsplätze an, und unser Bildungsangebot erzeugt einen Beitrag von ca. 1,3 Milliarden Franken ans Bruttoinlandprodukt. Die privaten Bildungsanbieter sind deshalb von grosser **wirtschaftlicher Bedeutung**.
3. Neben dem Sammelbegriff „Privatschulen“ werden **verschiedene andere Bezeichnungen** verwendet: Schulen in privater Trägerschaft, Schulen in nicht-staatlicher Trägerschaft, private Bildungsanbieter, freie Schulen. Alle diese Schulen verstehen sich aber als öffentliche Schulen, da sie auch eine öffentliche Aufgabe wahrnehmen und grundsätzlich allen Interessierten offen stehen.
4. Privatschulen gründen wie die staatlichen Schulen auf den **Werten einer demokratischen Gesellschaft** und tragen zum nationalen Zusammenhalt bei. Sie orientieren sich am Gemein- und Individualwohl heutiger sowie kommender Generationen; sie fördern die Verantwortungsfähigkeit des Individuums. Sie setzen „sich ein für ein freies, vielgestaltiges und demokratisches Bildungswesen, in dem die Einzigartigkeit jedes Kindes erkannt, geachtet und gefördert wird“. Sie schliessen sich in diesem Sinne den Anliegen des Vereins Elternlobby Schweiz an.
5. Über die obigen Zielsetzungen hinaus zeichnen sich viele Schulen in freier Trägerschaft durch **besondere pädagogische und weltanschauliche Akzentsetzungen** aus: Rudolf Steiner Schulen, konfessionelle oder christliche Schulen in ökumenischer Offenheit, Schulen mit internationalem Bildungsangebot usw.
6. Privatschulen unterstehen einer von Kanton zu Kanton verschiedenen **staatlichen Aufsicht**. (Die Intensität derselben fällt je nach Ausbildungsstufe unterschiedlich aus.) Die Schulen auf der obligatorischen Stufe und Maturitätsschulen befolgen die staatlichen Lehrpläne oder eigene, vom Staat anerkannte alternative Pläne. Viele Privatschulen verfügen über staatlich anerkannte Ausbildungsgänge (z.B. gymnasiale Maturität).
7. Privatschulen legen Wert auf **schulische Qualität**. Sie stellen das Wohl der Schülerin bzw. des Schülers ins Zentrum ihrer Tätigkeit. Sie verhilft ihr bzw. ihm zum Lernerfolg und bereitet auf ein sinnerfülltes Leben vor.
8. Die Privatschulen erlauben den öffentlichen Finanzhaushalten massive **Einsparungen** und beanspruchen für ihre Leistungen eine finanzielle **Abgeltung**. Sie setzen sich deshalb dafür ein, dass nicht nur die pädagogische, sondern auch die finanzielle Seite genügend berücksichtigt wird.
9. Angesichts einer weiteren Pluralisierung der Gesellschaft wird das Privatschulwesen an **Bedeutung** weiter zunehmen. Die Privatschulen zeichnen sich durch Flexibilität aus und sie sind auf die Zukunft ausgerichtet. Sie verfügen über engagierte Mitarbeitende, welche die Erfüllung des Bildungsauftrages garantieren.
10. Der Verband Schweizerischer Privatschulen VSP, die Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und die Katholische Schulen Schweiz KSS, zusammengeschlossen in der **Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Privatschulen ASP**, sind gewillt, sich den Herausforderungen der kommenden Jahre zu stellen.

Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein, Carmenstr. 49, 8032 Zürich, T 044 262 25 01, F 044 262 25 02, rthomas@access.ch, www.steinerschule.ch

Katholische Schulen Schweiz KSS, Hirschengraben 13. Postfach 2069, 6002 Luzern, T 041 210 50 55, F 041 210 50 56, info@absk.ch, www.absk.ch

Verband Schweizerischer Privatschulen VSP, Hotelgasse 1, Postfach 316, 3000 Bern 7, T 031 328 40 50, F 031 328 40 55, info@swiss-schools.ch, www.swiss-schools.ch

## WORAN ERKENNT MAN GUTE PRIVATSCHULEN

### 6 zu beachtende Punkte bei der Auswahl einer Qualitätsschule:

1. Ruf der Schule? Referenzen?
2. Verbandszugehörigkeit?
3. Gespräch mit der Schulleitung!
4. Besichtigung, Probelektionen!
5. Vertragsbestimmungen!
6. Vergleichen Sie mehrere Schulen!

### Die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Privatschulen (ASP) rät in- und ausländischen Interessierten bei der Wahl einer Schule, auf Nachstehendes zu achten:

1. Die Schule sollte seit ein paar Jahren bestehen und über Referenzlisten verfügen, die es ermöglichen, sich bei ehemaligen AbsolventInnen über die in Frage kommende Ausbildung zu erkundigen. Erfolgsquoten und ähnliche Statistiken können auch Anhaltspunkte für die Qualität des Kurses oder der Schule sein.
  2. Erkundigen Sie sich, ob die Schule einem Verband angeschlossen ist. Die Mitgliedschaft allein sagt zwar nichts über den Erfolg des Unterrichts aus, doch zumindest müssen die vom Verband vorgegebenen (Qualitäts-) Richtlinien erfüllt sein. Im weiteren bietet ein Verband den Vorteil, dass Sie sich bei Schwierigkeiten an eine übergeordnete Stelle wenden können.
  3. Suchen Sie das Gespräch mit der Schulleitung. So können Sie die gegenseitigen Vorstellungen bzw. Erwartungen austauschen und Unklarheiten beseitigen. Die Schulleitung sollte auch bereit sein, auf Anliegen der Eltern und SchülerInnen einzugehen. Die Beratung sollte professionell, die Eintrittsbedingungen klar sein.
  4. Falls möglich, sollte die Schule (Schulräume, lerntechnische Infrastruktur) vor Vertragsabschluss besichtigt werden, so können Sie sich einen persönlichen Eindruck (evtl. auch durch Unterrichtsbesuch) machen. Im weiteren wird auch empfohlen, sich über die berufliche und schulische Qualifikation der Lehrkräfte zu informieren.
  5. Die vertraglichen Abmachungen und Zusicherungen sind genau zu prüfen. Die Vertragsbestimmungen sollten klar sein und Angaben über Aufnahmebedingungen, Fächer- und Lehrstoffprogramm, Unterrichtsform und -zeiten, Beginn und Dauer der Ausbildung, Anzahl Lektionen, Art (und Anerkennung) des Abschlusses sowie Kosten (inkl. Kursunterlagen und Prüfungen) enthalten.
- Lockt eine Schule mit dem Versprechen, dass während oder nach Abschluss der Studien in der Schweiz oder in Europa gearbeitet werden kann, ist Vorsicht geboten, da die fremdenpolizeilichen Auflagen streng sind.
6. Wenn möglich, sollte das Angebot mehrerer Schulen gemäss oben genannten Punkten überprüft und verglichen werden.

Bern/Luzern/Zürich, 16. September 2005